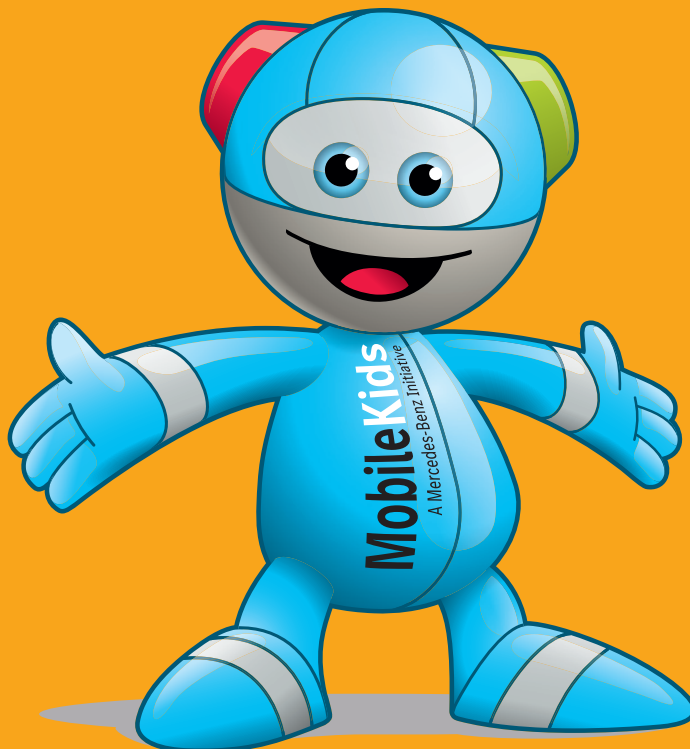


# Schulmaterial kompakt

Eine Unterrichtseinheit zum Thema  
„Sehen und gesehen werden“

**Aufmerksam sein im Straßenverkehr**



# Einführung

MobileKids schult Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und zehn Jahren für ein sicheres und verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr. Die Initiative von Mercedes-Benz ist ein unterhaltsames, informatives und werbefreies Konzept, welches die Gefahrenprävention für Kinder in den Mittelpunkt rückt. MobileKids verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Nicht nur Kinder finden bei MobileKids auf sie zugeschnittene Inhalte, sondern auch Erwachsene werden dabei unterstützt, Kinder noch besser zu schützen und vorzubereiten. So können Groß und Klein gemeinsam für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen und souverän ihre tägliche Mobilität meistern.

Um dieses Ziel zu erreichen, stellt MobileKids Lehrkräften beispielsweise kosten- und werbefreies **Schulmaterial** zur Verfügung, welches gemeinsam mit der Universität Koblenz-Landau und Klett MINT Stuttgart entwickelt wurde. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, dieses begleitend zum Verkehrsunterricht einzusetzen.

Bei dieser Handreichung handelt es sich um eine Auskoppelung der MobileKids-Broschüre (ISBN 978-3-942406-25-3). Die Inhalte sowie weiterführende Informationen sind abrufbar unter: [www.mobilekids.net](http://www.mobilekids.net)

Diese Einheit richtet sich überwiegend an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 1 (ab 6 Jahren), ist aber auch so angelegt, dass ältere Kinder ebenfalls davon profitieren können.

Die Thematik „Sehen und gesehen werden“ hat für diese Zielgruppe eine besondere Relevanz, da die Kinder bisher noch nicht viele eigene Erfahrungen im Straßenverkehr machen konnten und gleichzeitig aufgrund ihrer körperlichen und psychologischen Entwicklungsstufe zu den am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmern zählen.

2

## 2. Auflage Mai 2022

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages. Auf verschiedenen Seiten dieses Arbeitsbuches befinden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail ([mint@klett-mint.de](mailto:mint@klett-mint.de)) davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Nachweis gelöscht wird.

**Redaktion:** Hanne Lier, Medienwerk Lier, Stuttgart

**Projektleitung und Herstellung:** Klett MINT GmbH

**Satz:** Bettina Herrmann, Stuttgart





**Illustrationen:** Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart, Daniel Scherer, Landau

Eine Zusammenarbeit der MobileKids-Initiative der Mercedes-Benz Group AG und der Klett MINT GmbH  
© Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart und Klett MINT GmbH, Stuttgart

# Auf einen Blick

Auf alle Verkehrsteilnehmer strömt im Straßenverkehr eine ganze Flut von Informationen ein. Nicht alle sind aber für die Sicherheit wirklich relevant. Insbesondere Kinder geraten leicht in Gefahr, sich auch von unwichtigeren Dingen ablenken zu lassen und somit nicht richtig aufmerksam zu sein. Dies bedeutet, dass sie lernen müssen, gezielt auf Verkehrszeichen, Ampeln, Fußgängerüberwege, andere Verkehrsteilnehmer zu achten und auf unvorhersehbare Dinge zu reagieren.

Hier soll das Bewusstsein der Kinder dafür geschärft werden, dass es im Straßenverkehr für ihre eigene Sicherheit wichtige und unwichtigere Dinge gibt. Sie sollen lernen, diese zu unterscheiden, um sich von irrelevanten Dingen nicht ablenken zu lassen.

Zielgruppe	 Ab Klassenstufe 1 (ab 6 Jahren)
Teilnehmerzahl	 10 – 40 Kinder
Ort	 Klassenzimmer, Pausenhof, Sporthalle
Zeitansatz	 2 – 3 Schulstunden
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbildung einer „leeren Straße“ (siehe unter Material)</li> <li>• Rollenkärtchen (siehe unter Material)</li> <li>• Bilder zum Einfügen in die „leere Straße“, z. B. Menschen, Autos, Motorräder, Fahrräder, Hund, Katze, spielende Kinder, Baustelle, Ball, Häuser, Blumen etc. für den Einstieg</li> <li>• 2 (Soft-)Bälle für die Umsetzung der zu spielenden Rollen</li> <li>• Grünes, rotes und schwarzes festes Papier als Ampel-Vorlage</li> </ul> <p>Für die Erweiterung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl. Kameras oder Smartphones</li> <li>• Bastelmaterial: Schere, Kleber, bunte Stifte</li> <li>• 1 großes Plakat (ca. DIN A2), bei Gruppenarbeit 1 pro Gruppe</li> </ul>
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Je drei Ampelmännchen aus grünem („Gehen“) und rotem („Stehen“), festem Papier ausschneiden, diese auf insgesamt sechs Blätter schwarzes, festes DIN-A4-Papier kleben</li> <li>• Ggf. eigene Symbole herstellen (s.o.)</li> <li>• Ausschneiden der Rollenkärtchen</li> </ul>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit, im Straßenverkehr stets aufmerksam zu sein, und erweitern das notwendige Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen.</li> <li>• Sie bauen ein flexibles, situationsbezogenes Verhalten und die Fähigkeit zur Antizipation von Risiken im Straßenverkehr und zur Vermeidung von Gefahren aus.</li> <li>• Sie können sich zunehmend selbstständig zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Freizeitgeräten wie Tretrollern am Verkehr beteiligen.</li> <li>• Die Kinder erwerben Kompetenzen für eine verantwortungsvolle Teilnahme am Straßenverkehr.</li> </ul>
Fächerverbindende Elemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachunterricht: Schreiben eines Beobachtungsprotokolls/Erlebnisberichts</li> <li>• Kunst: Anfertigen von „Straßenbildern“, Anfertigen eines Posters</li> <li>• Sport: Ausweiten der Rollen „Spielendes Kind“ und „Rollender Ball“</li> <li>• Mathematik: Berechnen des Schulwegs</li> </ul>

# Durchführung

## Einstieg

Die Lehrkraft malt eine leere Straße an die Tafel oder hängt ein vorher erstelltes Poster mit einer „Leeren Straße“ an die Wand und erzählt dazu eine Geschichte.

Zum Beispiel: „Morgens muss ich immer eine Straße überqueren, um zu meinem Auto zu kommen, mit dem ich dann zur Schule fahre. Heute Morgen saß meine Katze Mira am Straßenrand. Sie machte einen Katzenbuckel, weil ein Hund an ihr vorbeilief. Ich beobachtete die beiden und wollte die Straße überqueren. Aber dort fuhren viele Autos und Fahrräder. Worauf musste ich denn nun achten? Auf die niedliche Katze, die Angst vor dem Hund hatte? Auf die Fahrräder? Auf die vorbeifahrenden Autos? ...“

Während die Lehrkraft die Geschichte erzählt, können die passenden Symbole auf die „Leere Straße“ gezeichnet werden. Man kann auch vorher passende Bilder besorgen und diese auf das ebenso vorbereitete Poster legen.

Die Geschichte ist als Anstoß für die folgende Diskussion gedacht und kann natürlich entsprechend variiert werden. Am Ende soll mit den Kindern festgestellt werden, dass es im Straßenverkehr viele interessante Dinge gibt, aber nicht alle für die eigene Sicherheit wichtig sind. Die Kinder sollen möglichst eigenständig nennen, auf was man zur eigenen Sicherheit besonders achten muss: Fahrzeuge, Fußgängerüberwege, Ampeln ... Sie sollen verinnerlichen, dass sie sich von Tieren, anderen spielenden Kindern, dem Ball, der in Richtung Straße rollt, etc. nicht ablenken lassen dürfen, sondern immer auf den Verkehr und die wichtigen Verkehrszeichen achten müssen.

## Erarbeitung – das Ampelspiel

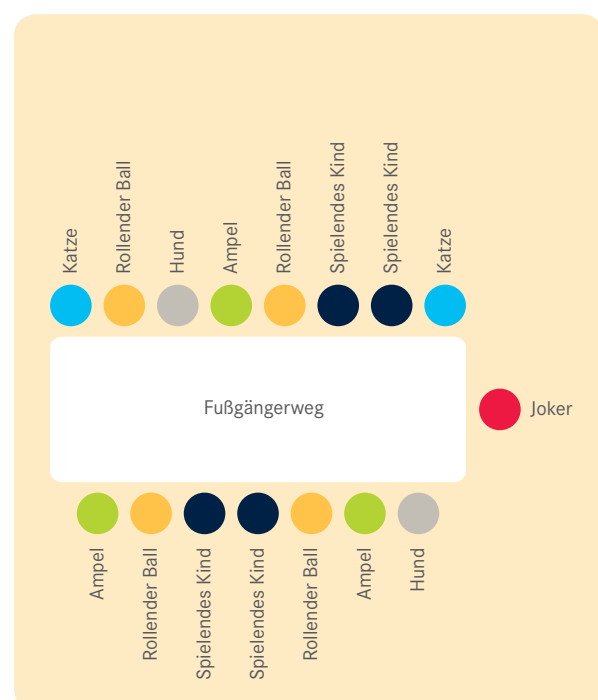
Während die Schülerinnen und Schüler beim Einstieg sehr viel Zeit hatten zu entscheiden, was wichtig ist, erfordert der Straßenverkehr oft blitzschnelle Reaktionen. Hier dürfen sich die Kinder nicht ablenken lassen. Diese Fähigkeit wird mit dem Ampelspiel trainiert. Es wurde so konzipiert, dass immer 16 Schüler spielen, die anderen sind als Beobachter tätig, damit die Spielgasse nicht zu voll wird.

Die ersten 16 Kinder ziehen die Rollenkartchen (s. Seite 7).

## Beschreibung der Rollen:

- Joker:** Geht entlang des Fußgängerwegs, darf sich nicht ablenken lassen.
- Ampel:** Bestimmt durch „Rot“, dass der Joker stehen bleiben muss, und durch „Grün“, dass er gehen darf.
- Rollender Ball:** In 2-er-Teams rollen sich die Kinder einen Softball am Boden über den Fußgängerweg zu.
- Spielendes Kind:** Kinder spielen in 2-er-Teams, z. B. „Schere, Stein, Papier“ oder auch alleine ein Hüpfspiel.
- Katze:** Sie miaut am Rand des Fußgängerwegs, schnurrt, macht einen Katzenbuckel.
- Hund:** Er bellt am Rand des Fußgängerwegs.

Alle, bis auf den Joker, bilden eine Menschengasse, indem sie sich in zwei Reihen aufstellen, die sich so gegenüberstehen, dass sich die Kinder anschauen können (s. Skizze „Spielfeldaufbau“). Die Gasse, die dabei entsteht, stellt einen Fußgängerweg dar. Dabei ist darauf zu achten, dass bei der Rolle „Rollender Ball“ 2-er-Teams gebildet werden müssen, die sich jeweils möglichst genau gegenüberstehen. Die „Ampeln“ sollen sich entlang der Gasse in regelmäßigen Abständen verteilen. Es hat beim Spiel immer die Ampel „Dienst“, die als Nächstes passiert wird. Grün und Rot zeigt die Ampel an, indem das Kind die jeweils entsprechende Ampelkarte hochhält. Insgesamt sollten die Rollen gut durchmischt werden, sodass z. B. nicht alle „Hunde“ beisammenstehen.





Der Joker hat nun die Aufgabe, entlang des Fußgängerwegs vorwärts zu gehen, ohne sich von den anderen ablenken zu lassen, die entsprechend ihrer Rollen agieren. Dabei muss er stets die in Blickrichtung nächstgelegene Ampel beobachten, bei Grün darf er gehen, bei Rot muss er stehen bleiben.

Die übrigen Kinder, die keine Rollenkarten ziehen konnten, stehen als Beobachtende außerhalb der Gasse bzw. bleiben auf ihren Plätzen sitzen. Sie müssen ganz genau hinsehen und am Ende sagen können, ob sich der Joker hat ablenken lassen oder nicht. Ist der Joker am Ende des Fußgängerwegs angelangt, werden die Rollen gewechselt, indem die Beobachtungskinder nun Karten ziehen dürfen.

### **Ergebnissicherung**

Abschließend wird besprochen, wie die Schülerinnen und Schüler sich beim Spiel fühlten und ob es ihnen gegebenenfalls schwerfiel, sich nicht ablenken zu lassen. Gemeinsam sollte noch einmal wiederholt werden, auf was sie achten müssen, um sicher am Straßenverkehr teilnehmen zu können. Das Gelernte könnte in eigenen „Straßenbildern“ verarbeitet werden.

### **Erweiterung**

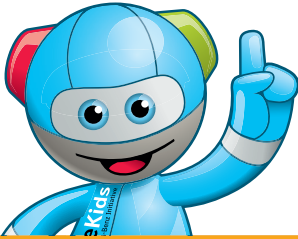
In dieser Vertiefung bzw. Erweiterung geht es um den eigenen Schulweg der Kinder und die nähere Umgebung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sollen beschreiben, was es hier alles zu sehen gibt. Sie können dabei das bislang erworbene Wissen einsetzen und sollen genau angeben, welche dieser Dinge sie ablenken und auf welche sie sich unbedingt konzentrieren müssen, um sicher zur Schule zu gelangen. In einer gemeinsamen Exkursion – wahlweise auch als Hausaufgabe – werden diese Sachen fotografiert (vorausgesetzt, die Kinder verfügen über Smartphones). Sind die Fotos ausgedruckt, werden sie auf einem Poster angeordnet – auf der einen Seite die sicherheitsrelevanten, auf der anderen die unwichtigeren Dinge.

Besteht die Möglichkeit des Fotografierens nicht, können Bilder des Schulwegs gemalt werden, z. B. als Karte der Schulumgebung. Denkbar ist auch, Bilder im Internet zu suchen und auszudrucken.

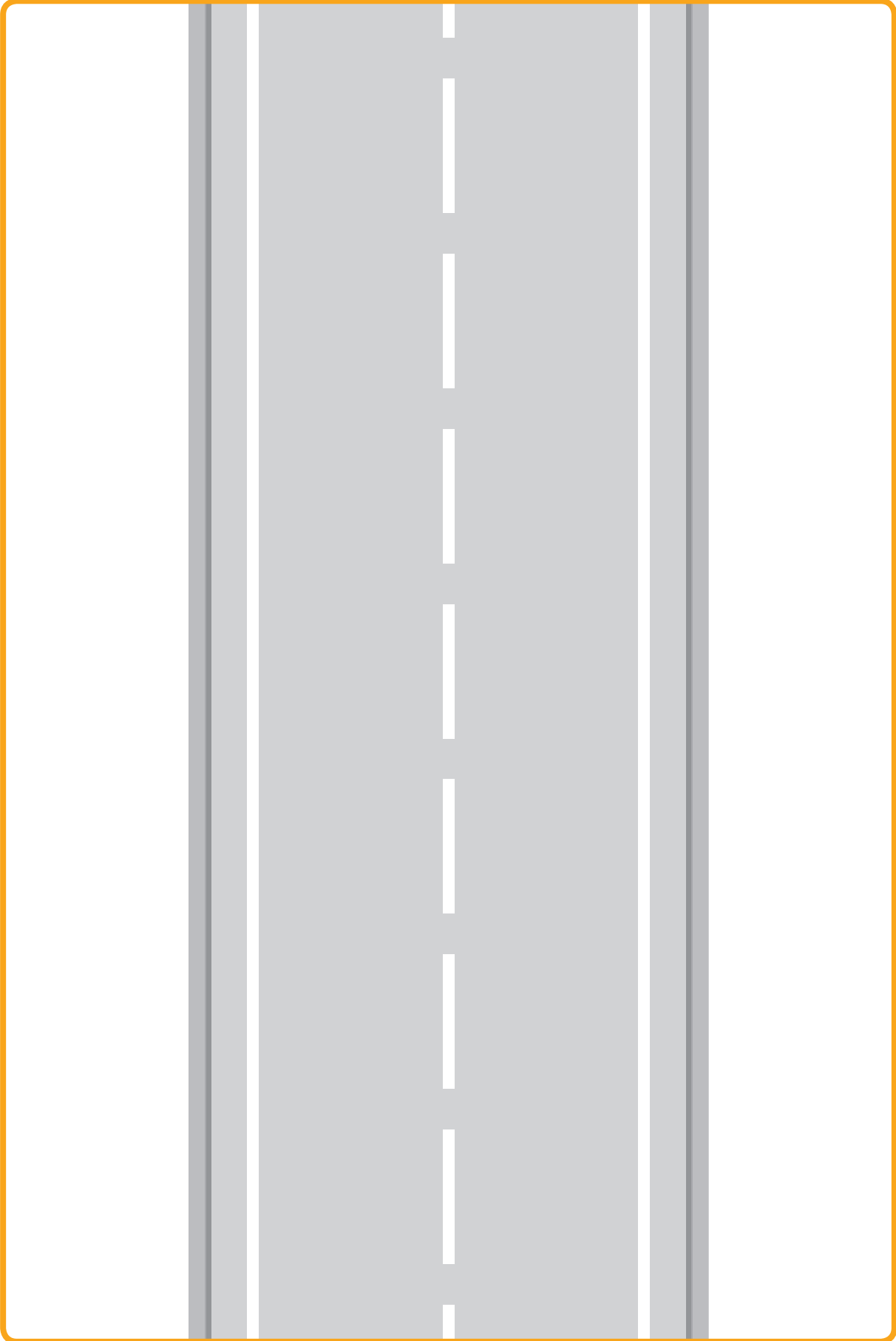
Es wäre auch möglich, die Plakate in einer Gruppenarbeit zu gestalten. Dabei benötigt jede Gruppe ein Plakat.

Während der gemeinsamen Exkursion bzw. Hausaufgabe werden auch unsichere, verkehrskritische Orte in der Schulumgebung fotografiert. Dies können z. B. für Kinder schwierig zu überblickende oder gefährliche Straßenkreuzungen sein, fehlende oder unübersichtlich angebrachte Schilder, fehlende Zebrastreifen oder Verkehrsinseln usw.

# Material



Muster für die „Leere Straße“



# Material

## Rollenkärtchen

7

### Joker

Gehe auf dem Fußgängerweg, ohne dich ablenken zu lassen.



### Ampel

Bestimme durch „Rot“, dass der Joker stehen bleiben muss, und durch „Grün“, dass er gehen darf.



### Ampel

Bestimme durch „Rot“, dass der Joker stehen bleiben muss, und durch „Grün“, dass er gehen darf.



### Ampel

Bestimme durch „Rot“, dass der Joker stehen bleiben muss, und durch „Grün“, dass er gehen darf.



### Rollender Ball

Finde deinen Partner, stelle dich ihm gegenüber auf und rollt euch den Ball über den Fußgängerweg zu.



### Rollender Ball

Finde deinen Partner, stelle dich ihm gegenüber auf und rollt euch den Ball über den Fußgängerweg zu.



### Rollender Ball

Finde deinen Partner, stelle dich ihm gegenüber auf und rollt euch den Ball über den Fußgängerweg zu.



### Rollender Ball

Finde deinen Partner, stelle dich ihm gegenüber auf und rollt euch den Ball über den Fußgängerweg zu.



### Spielendes Kind

Finde deinen Partner, spielt am Rand des Fußgängerwegs (z. B. „Schere, Stein, Papier“ oder ein Hüpfspiel).



### Spielendes Kind

Finde deinen Partner, spielt am Rand des Fußgängerwegs (z. B. „Schere, Stein, Papier“ oder ein Hüpfspiel).



### Spielendes Kind

Finde deinen Partner, spielt am Rand des Fußgängerwegs (z. B. „Schere, Stein, Papier“ oder ein Hüpfspiel).



### Spielendes Kind

Finde deinen Partner, spielt am Rand des Fußgängerwegs (z. B. „Schere, Stein, Papier“ oder ein Hüpfspiel).



### Katze

Du stehst am Rand des Fußwegs. Miaue und schnurre wie eine Katze, mach' einen Katzenbuckel.



### Katze

Du stehst am Rand des Fußwegs. Miaue und schnurre wie eine Katze, mach' einen Katzenbuckel.



### Hund

Du stehst am Rand des Fußwegs. Belle wie ein Hund.



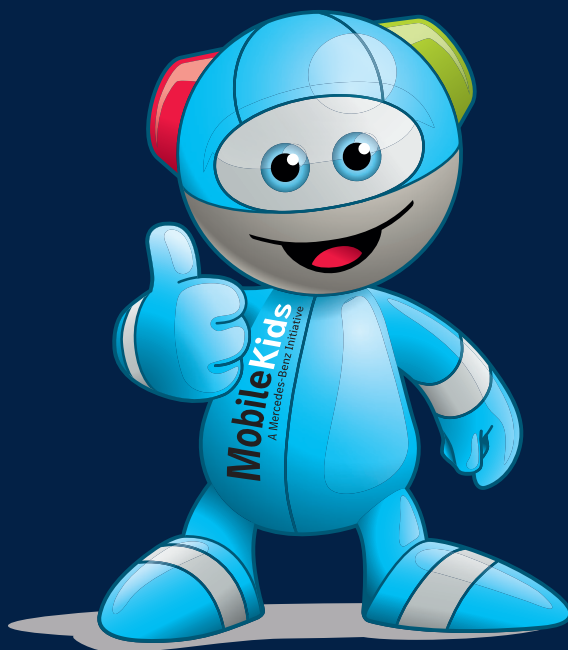
### Hund

Du stehst am Rand des Fußwegs. Belle wie ein Hund.



# Lerneinheit kompakt

„Mit dem Fahrrad unterwegs“:  
Auf dem Weg zum Fahrradprofi



# Einführung

MobileKids schult Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und zehn Jahren für ein sicheres und verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr. Die Initiative von Mercedes-Benz ist ein unterhaltsames, informatives und werbefreies Konzept, welches die Gefahrenprävention für Kinder in den Mittelpunkt rückt. MobileKids verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Nicht nur Kinder finden bei MobileKids auf sie zugeschnittene Inhalte, sondern auch Erwachsene werden dabei unterstützt, Kinder noch besser zu schützen und vorzubereiten. So können Groß und Klein gemeinsam für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen und souverän ihre tägliche Mobilität meistern.

Um dieses Ziel zu erreichen, stellt MobileKids Lehrkräften beispielsweise kosten- und werbefreies Schulmaterial zur Verfügung, welches gemeinsam mit der Universität Koblenz-Landau und Klett MINT Stuttgart entwickelt wurde. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, dieses begleitend zum Verkehrsunterricht einzusetzen.

Bei dieser Handreichung handelt es sich um eine Auskoppelung der MobileKids-Broschüre (ISBN 978-3-942406-25-3). Die Inhalte sowie weiterführende Informationen sind abrufbar unter: [www.mobilekids.net](http://www.mobilekids.net)

Diese Einheit richtet sich überwiegend an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 und 4 (8–10 Jahre). Bevor die Schülerinnen und Schüler die relevanten Verkehrsregeln anwenden, werden sie in dieser Unterrichtseinheit durch Motorikübungen und praktisches Radtraining fit für den Straßenverkehr gemacht.

Auch wenn Kinder bereits mit 4 oder 5 Jahren beginnen Rad zu fahren, sind sie damit noch nicht fit für den Straßenverkehr. Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler als Fußgänger gesammelt haben, sind nicht direkt auf das Zweirad übertragbar. Das Fahrrad ist wesentlich schneller und verlangt andere Reaktionen. Kinder sind jedoch nicht in der Lage, Mehrfachanforderungen im Straßenverkehr zu meistern. Viele für das Radfahren im Straßenverkehr notwendige Fähigkeiten entwickeln Kinder im Durchschnitt erst mit 8 Jahren.

2

## 2. Auflage Mai 2022

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages. Auf verschiedenen Seiten dieses Arbeitsbuches befinden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail ([mint@klett-mint.de](mailto:mint@klett-mint.de)) davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Nachweis gelöscht wird.

**Redaktion:** Hanne Lier, Medienwerk Lier, Stuttgart

**Projektleitung und Herstellung:** Klett MINT GmbH

**Satz:** Bettina Herrmann, Stuttgart





**Illustrationen:** Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart, Daniel Scherer, Landau

# Auf einen Blick

Die Schülerinnen und Schüler kommen mit unterschiedlichen motorischen Voraussetzungen in die 3. Klassenstufe. Am Anfang des praktischen Fahrradtrainings stehen daher Motorikübungen. Hier sollen die Kinder lernen, ihr Fahrrad zu beherrschen. Weitere Grundlagen des Fahrradfahrens wie das Umschauen, das Geben von Handzeichen, Bremsen und Ausweichen werden vermittelt. Die Lehrkraft kann individuell nach dem Entwicklungsstand der Klasse entscheiden, wie intensiv die einzelnen Übungen trainiert werden.

Wichtig ist, dass die Kinder verinnerlichen: Grundvoraussetzungen einer sicheren Teilnahme am Straßenverkehr als Radfahrer bzw. Radfahrerin sind ein verkehrssicheres Fahrrad und das Tragen eines Helms.

In der möglichen Erweiterung wird ein Ausflug mit den Kindern unternommen, bei dem das Kennenlernen von Verkehrszeichen im Mittelpunkt steht.

Zielgruppe	 Ab 3. Klassenstufe (ab 8 Jahren)
Teilnehmerzahl	 Ab 5 Kindern, bei größeren Gruppen möglichst zusätzliche Betreuungspersonen organisieren, z. B. Eltern
Ort	 Schulhof/Verkehrsübungsplatz
Zeitansatz	 Mindestens 2 Schulstunden
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jedes Kind 1 Fahrrad und 1 Fahrradhelm</li> <li>• Evtl. Kreide zum Aufzeichnen der Linien</li> <li>• Bretter oder Dielen</li> <li>• Schaumstoffwürfel</li> <li>• Pfeife</li> <li>• Verkehrshütchen (mindestens 6 Stück)</li> <li>• Staffelholz</li> <li>• Symbolkarten (Buchstaben, Zahlen, Gegenstände...)</li> </ul> Für die Erweiterung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl. Kameras oder Smartphones</li> <li>• Schreibunterlage, Papier, bunte Stifte</li> <li>• Arbeitsblatt zum Skizzieren von Verkehrszeichen (siehe unter Material)</li> </ul>
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Aufzeichnen der Übungsstrecke</li> <li>• Aufstellen der Verkehrshütchen</li> <li>• Ggf. Aufbau des Brettes/der Diele als Bordstein</li> </ul>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre motorischen Fertigkeiten auf dem Fahrrad. Sie beherrschen ihr Rad in bestimmten Situationen sicher und richtig.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler verhalten sich als Radfahrer umsichtig, sicherheits- und gefahrenbewusst.</li> <li>• Sie können bestimmte Risiken im Straßenverkehr voraussehen und sind dadurch in der Lage, Gefahren zu vermeiden.</li> <li>• Sie sind befähigt, die für Radfahrer wichtigen Verkehrszeichen zu erkennen, richtig zu deuten und in der Praxis anzuwenden.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich zunehmend selbstständig mit dem Fahrrad am Verkehr und erweitern dadurch ihren Aktionsradius.</li> </ul>
Fächerverbindende Elemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mathematik: Winkelberechnung</li> <li>• Sport: Motorik- und Bewegungstraining</li> <li>• Sachunterricht: Lesen von Karten, Erkunden des Heimatortes</li> <li>• Kunst: Zeichnen / Skizzieren von Verkehrsschildern</li> </ul>

# Durchführung

## Einstieg

Diese Übungseinheit ist für Kinder vor allem dann sinnvoll, wenn sie bereits über die folgenden grundlegende Fahrfertigkeiten verfügen.

- Geradefahren:  
Die Schülerinnen und Schüler müssen auch bei langsamem Tempo auf einer vorgezeichneten Linie fahren können.
- Umschauen:  
Auch während der Fahrt müssen die Kinder in der Lage sein, den Kopf nach hinten zu drehen. Sie müssen wissen, dass sie so kontrollieren können, ob ein Spurwechsel möglich ist. Dabei dürfen sie ihre Linie aber zunächst nicht verlassen.
- Einhändig fahren:  
Die Kinder müssen einhändig fahren können, um einen Spurwechsel bzw. das Abbiegen anzuzeigen.

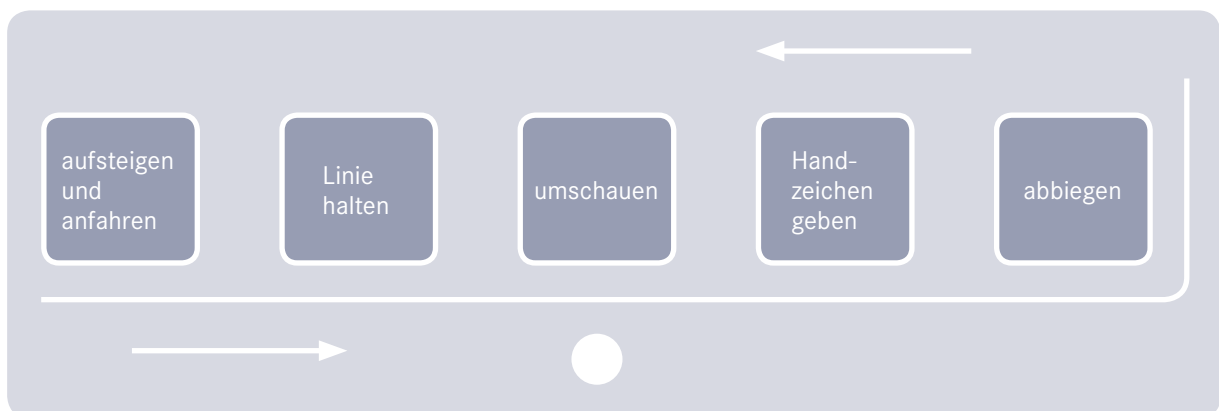
Die vorausgesetzten Fahrfertigkeiten werden zum Einstieg als kleine Aufwärmübung überprüft. Die Kinder fahren hintereinander her und folgen alle dem gleichen Übungsablauf: Nachdem sie auf ihr Fahrrad aufgestiegen, sich nach hinten umgeschaut und sicher angefahren sind, müssen sie eine eingezeichnete Linie halten. Ein Verkehrshütchen zeigt den Punkt an, an dem sie sich umschauchen sollen. Dabei dürfen sie ihre Spur nicht verlassen. Sie zeigen mit der Hand an, dass sie nach links abbiegen wollen, tun dies, fahren dann zurück zum Startpunkt und schließen sich der Gruppe erneut an.

Wenn dies funktioniert, wird die Übung dadurch variiert, dass die Schülerinnen und Schüler nach rechts abbiegen sollen.

Wie bereits erläutert, soll den Kindern bewusst sein, dass sie durch den Umschaublick kontrollieren, was hinter ihnen passiert. Sie dürfen schließlich nur abbiegen, wenn sie nicht gerade von einem Auto oder einem schnelleren Fahrrad überholt werden. Der Umschaublick kann geübt und kontrolliert werden, indem die Lehrkraft eine Symbolkarte hochhält. Die Kinder sollen das Symbol erkennen und laut rufend benennen.

## Erarbeitung

Die weiteren Übungen finden auf bereits aufgebauten und aufgezeichneten Stationen statt. Wie viele Stationen parallel geübt werden oder ob hintereinander geübt wird, hängt von der Anzahl der Kinder, ihrem Entwicklungsstand und der Anzahl der betreuenden Personen ab. Manche Stationen erfordern die Anwesenheit eines Erwachsenen, an anderen können die Kinder auch alleine üben.



Die folgenden Stationen sind – nach vorheriger Einweisung – von den Kindern selbstständig befahrbar.

- **Auffahren auf Radwegen:**  
Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, auf abgesenkte Bordsteine aufzufahren. Wird nicht auf einem Verkehrsübungsplatz trainiert, müssen die Bordsteine mit Brettern oder Dielen nachgestellt werden. Wichtig: Die Bretter müssen so befestigt werden, dass sie nicht verrutschen können. Hier kann zunächst gemeinsam in der Gruppe mit einem geschobenen Fahrrad herausgefunden werden, welcher Winkel sich für das Auffahren eignet. Bei einem zu spitz gewählten Winkel kann das Vorder- rad abgleiten.
- **Slalomfahren:**  
Die Schulkinder fahren um aufgestellte Verkehrshütchen herum Slalom und entwickeln dadurch ihre Grundfertigkeiten am Fahrrad weiter.
- **Einhändiges Fahren:**  
Auf dem Rad fahrend nehmen die Schülerinnen und Schüler von Person A ein Staffelholz entgegen und geben es anschließend an Person B weiter. Dabei müssen sie kurzzeitig einhändig Fahrrad fahren und während der Übergabe ihr Gleichgewicht halten.

Die folgenden Stationen sind nur mit Lehrkraft oder einer Betreuungsperson durchführbar.

- **Bremsübung:**  
Mehrere Schülerinnen und Schüler fahren hintereinander in einer gekennzeichneten Spur, z. B. eine Acht. Sie müssen den richtigen Abstand zueinander halten, Faustregel: mindestens zwei Fahrradlängen. Auf einen Pfiff hin müssen die Kinder eine Vollbremsung durchführen und dazu die Vorder- und die Hinterradbremse betätigen.

#### **Hinweis:**

Diese Übung eignet sich auch als Spiel zwischendurch, das mit der ganzen Klasse durchgeführt werden kann.

- **Auf Anweisungen reagieren:**  
Es werden Anweisungen gerufen, die von den Kindern durchgeführt werden müssen, z. B. bei zweimaligem Pfeifen müssen sich die Kinder auf dem Fahrrad kurz ducken etc.
- **Ausweichübung:**  
Ein Kind fährt auf einer möglichst geraden Spur an der Betreuungsperson vorbei. Diese wirft einen nicht rollenden Gegenstand (z. B. einen Schaumstoffwürfel) in den Weg, das radfahrende Kind muss ausweichen.

#### **Ergebnissicherung**

Die Lehrkraft reflektiert mit den Kindern die Übungen: Was fiel ihnen schwer, was leicht? In der Regel können die Schülerinnen und Schüler selbst gut einschätzen, wo sie noch Übungsbedarf haben.

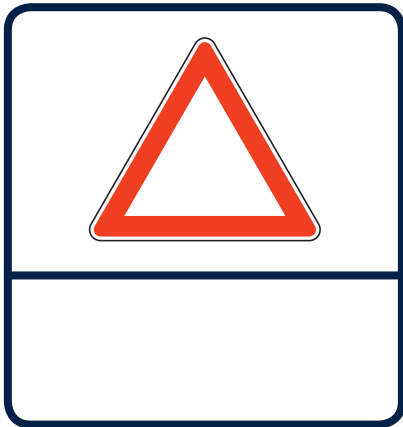
#### **Erweiterung**

Wenn die Kinder ihr Fahrrad sicher beherrschen, kann eine kleine Ausfahrt auf einer Strecke mit wenig Verkehr unternommen werden. Schön wäre es, wenn es ein reizvolles Ausflugsziel gäbe, z. B. einen Park oder Zoo. Vielleicht geht die Klasse diese Strecke erst einmal zu Fuß ab. Dabei werden alle Verkehrszeichen auf der Strecke beachtet, besprochen, skizziert oder fotografiert. Die Kinder erhalten die Information, dass man die Verkehrszeichen grob einteilen kann in Gefahrenzeichen sowie in Zeichen, die Vorschriften oder Verbote beinhalten. Zur Vertiefung oder als Hausaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler das folgende Arbeitsblatt, in das sie ihnen bekannte Verkehrszeichen einmal und benennen. Am nächsten Schultag können die Kinder die einzelnen Arbeitsblätter miteinander vergleichen und selbst kontrollieren: Wer hat welche Verkehrszeichen skizziert? Wo gibt es Abweichungen und Unterschiede? – Diese werden von der Lehrkraft überprüft und ggf. richtiggestellt.

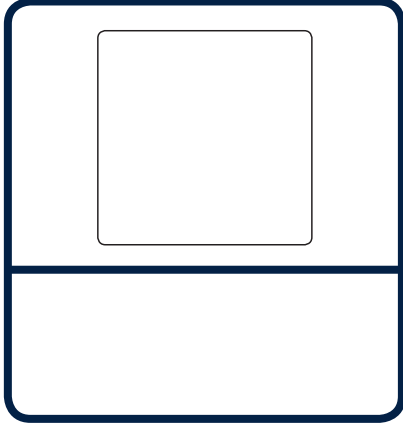
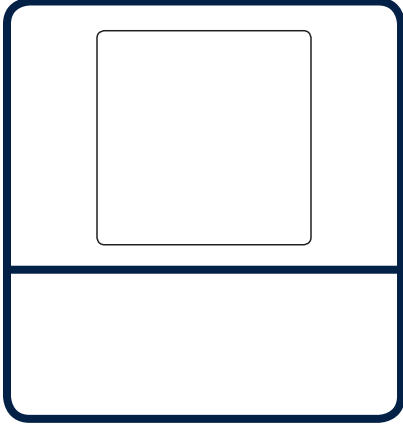
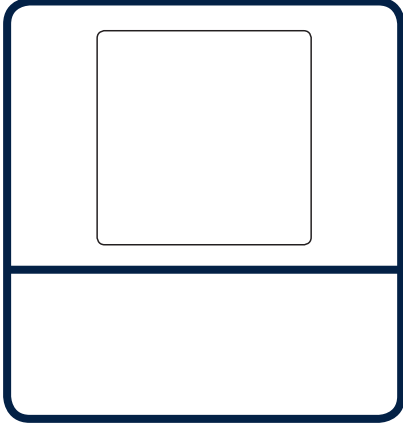
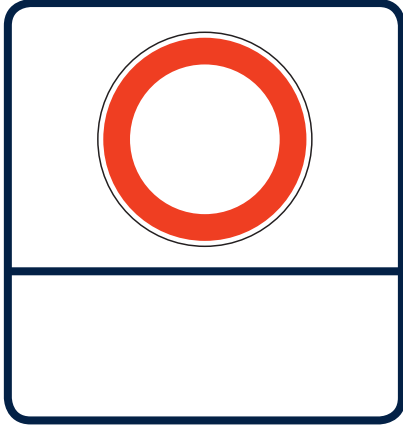
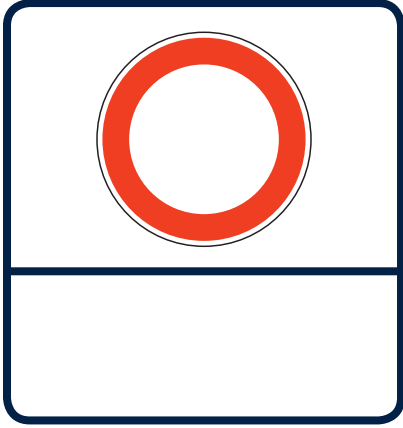
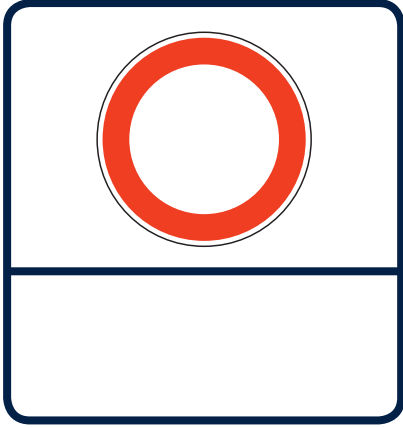
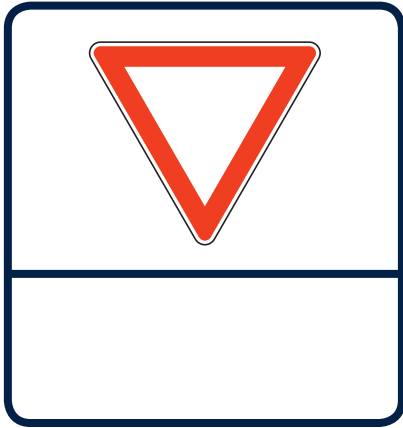
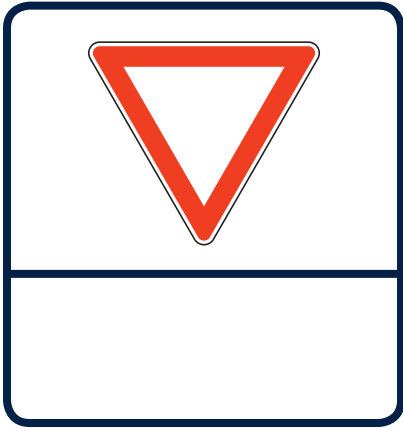
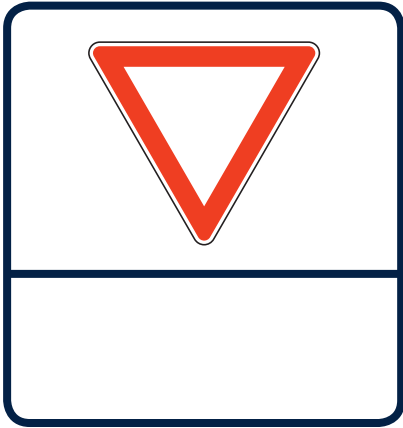


Material

Verkehrszeichen

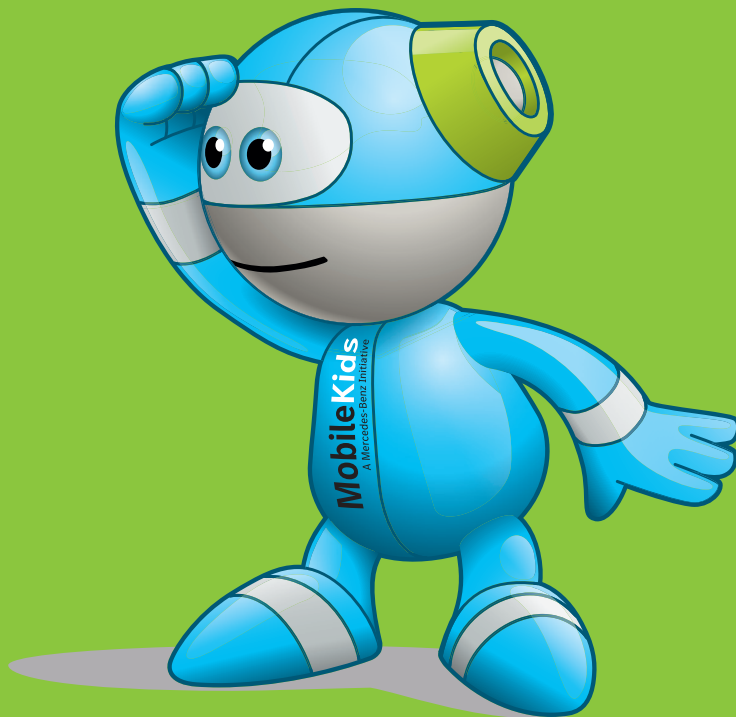


6



# Lerneinheit kompakt

„Sicher auf dem Schulweg“:  
Den Weg sicher finden -  
sich orientieren können



# Einführung

MobileKids schult Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und zehn Jahren für ein sicheres und verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr. Die Initiative von Mercedes-Benz ist ein unterhaltsames, informatives und werbefreies Konzept, welches die Gefahrenprävention für Kinder in den Mittelpunkt rückt. MobileKids verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Nicht nur Kinder finden bei MobileKids auf sie zugeschnittene Inhalte, sondern auch Erwachsene werden dabei unterstützt, Kinder noch besser zu schützen und vorzubereiten. So können Groß und Klein gemeinsam für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen und souverän ihre tägliche Mobilität meistern.

Um dieses Ziel zu erreichen, stellt MobileKids Lehrkräften beispielsweise kosten- und werbefreies **Schulmaterial** zur Verfügung, welches gemeinsam mit der Universität Koblenz-Landau und Klett MINT Stuttgart entwickelt wurde. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, dieses begleitend zum Verkehrsunterricht einzusetzen.

Bei dieser Handreichung handelt es sich um eine Auskoppelung der MobileKids-Broschüre (ISBN 978-3-942406-25-3). Die Inhalte sowie weiterführende Informationen sind abrufbar unter: [www.mobilekids.net](http://www.mobilekids.net)

Diese Einheit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule. Sie behandelt Übungen zur Orientierung im Raum und ist daher eher für die Klassenstufen 3 und 4 (8–10 Jahre) relevant.

Der Schulweg zu Fuß kann einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Kinder leisten und fördert darüber hinaus die Selbstständigkeit sowie soziale Bindungen. Diesen Weg müssen die Kinder üben und lernen, wie sie sicher zu Fuß zur Schule kommen.

2

## 2. Auflage Mai 2022

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages. Auf verschiedenen Seiten dieses Arbeitsbuches befinden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail ([mint@klett-mint.de](mailto:mint@klett-mint.de)) davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Nachweis gelöscht wird.

**Redaktion:** Hanne Lier, Medienwerk Lier, Stuttgart

**Projektleitung und Herstellung:** Klett MINT GmbH

**Satz:** Bettina Herrmann, Stuttgart

**Illustrationen:** Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart, Daniel Scherer, Landau

Eine Zusammenarbeit der MobileKids-Initiative der Mercedes-Benz Group AG und der Klett MINT GmbH  
© Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart und Klett MINT GmbH, Stuttgart





# Auf einen Blick

Kinder, die ihren täglichen Schulweg zu Fuß zurücklegen, tragen einen wesentlichen Beitrag zu ihrer eigenen Gesundheit bei. Darüber hinaus lernen sie ihre Umgebung kennen und machen praktische Erfahrungen im Straßenverkehr. Durch die Bewegung an der frischen Luft sind die Schülerinnen und Schüler ausgeglichener und können sich im Unterricht besser konzentrieren.

Bei vielen Kindern ist ein massiver Rückgang der körperlichen Aktivitäten im Alltag festzustellen. Der Weg zur Schule und danach wieder nach Hause kann bereits einen großen Beitrag leisten, dem entgegenzuwirken. Darüber hinaus schaffen gemeinsam mit Mitschülern bewältigte Wege soziale Bindungen und fördern Freundschaften.

Doch für einen sicheren Schulweg müssen verschiedene Dinge berücksichtigt werden. Oft führen viele Wege zur Schule. Dann sollte nicht der kürzeste, sondern der für das Kind beste Weg gewählt werden. Der Schulweg sollte aus der Perspektive des Kindes betrachtet werden. Beispiel: Der Gang durch einen bepflanzten Park ist sicher, könnte manchen Kindern jedoch noch Angst machen. Außerdem können sie über Hindernisse nicht so leicht hinwegblicken, wie es Erwachsene tun.

3

Zielgruppe	 Ab 3. Klassenstufe (ab 9 Jahren)
Teilnehmerzahl	 12 – 30 Kinder
Ort	 Klassenzimmer; für die Erweiterung: Schulweg bzw. Schul-/Wohnumgebung
Zeitansatz	 2–3 Schulstunden
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt „Straßenkarte“</li> <li>• 4 DIN-A4-Blätter</li> <li>• Plakat DIN A2</li> <li>• Kompass</li> <li>• Straßenkarten des Schulbezirks, in die die Kinder ihren Schulweg mit der Hand eintragen können.</li> </ul> Für die Erweiterung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Kompass</li> <li>• Schatzkarten</li> <li>• Schatz</li> </ul>
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Je ein DIN-A4-Blatt beschriften: O, S, W, N</li> <li>• Plakat mit der Kompassrose beschriften</li> <li>• Arbeitsblatt „Straßenkarte“ ergänzen und in Klassenstärke kopieren</li> </ul> Für die Erweiterung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schatzkarte anfertigen (falls organisatorisch möglich, zwei unterschiedliche, aber etwa gleich lange Wege, die zum gleichen Ziel führen)</li> <li>• Schatz verstecken</li> </ul>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler finden sich auf Straßen und in ihrer Umgebung zu-recht.</li> <li>• Sie können Karten lesen und sich an den Himmelsrichtungen orientieren.</li> <li>• Sie planen ihren Schulweg so, dass eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr möglich ist.</li> </ul>
Fächerverbindende Elemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachunterricht: Vorgangsbeschreibung/Wegbeschreibung</li> <li>• Mathematik: Entfernungen berechnen/Rechnen mit Längenmaßen</li> </ul>

# Durchführung

## Einstieg

Die Lehrkraft schreibt still verschiedene Sätze zur Sitzordnung der Kinder an der Tafel. Dabei verwendet sie ihre Perspektive, wenn sie auf die Klasse schaut (was für die Lehrkraft rechts ist, ist für die Kinder links). Zum Beispiel:

- Paul sitzt rechts von Leon.
- Mia sitzt hinter Anna.
- Johanna sitzt links von Louis.
- Justus sitzt vor Marie.

Die Schülerinnen und Schüler werden schnell merken, dass dies aus ihrer Sicht nicht stimmt. Da dieses Missverständnis öfter vorkommt, kann man sich an den Himmelsrichtungen orientieren, die immer gleich sind. Diese sind: Nord, Ost, Süd und West. Gemeinsam wird überlegt, wo vom Klassenzimmer aus welche Himmelsrichtungen sind. Vielleicht kennen die Kinder schon eine Richtung. Sonst kann zum Beispiel überlegt werden, wo morgens vor dem Unterricht die Sonne steht (Osten). Die mit den Himmelsrichtungen beschrifteten DIN-A4-Blätter werden an die entsprechenden Wände im Klassenzimmer geklebt. Die Sätze an der Tafel werden nun durch Einfügen der Himmelsrichtungen verbessert.

Die Schülerinnen und Schüler notieren folgenden Satz in ihrem Heft, der für die Nordhalbkugel der Erde gilt: **Im Osten geht die Sonne auf, im Süden nimmt sie ihren Lauf, im Westen wird sie untergehen, im Norden ist sie nie zu sehen.**

## Erarbeitung

Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern im Sitzkreis die auf dem Boden ausgebreitete Kompassrose (Plakat). Wichtig ist, den Kindern zu erklären, dass sich auf einer Karte Norden immer oben befindet. Außerdem werden die Himmelsrichtungen Nordost, Südost, Südwest und Nordwest erklärt.

### Hinweis:

Die Information, dass Norden auf Karten immer oben liegt, bezieht sich nur auf gedruckte Medien. Bei elektronischen Karten, z. B. am Navigationsgerät, ist dies anders, hier muss man auf die angezeigte Kompassrose achten.

Die Kinder erhalten Kopien des Arbeitsblattes, auf dem die Lehrkraft vorher die vorgezeichneten Straßen um gängige, den Kindern evtl. geläufige Straßennamen ergänzt hat. In der Klasse einigt man sich auf Start und Ziel und trägt diese im Arbeitsblatt ein (oder Start und Ziel werden ebenfalls von der Lehrkraft vorgegeben). Nun sollen die Kinder den Weg beschreiben. Grundsätzlich können sie neben den Himmelsrichtungen auch die Begriffe oben/unten, rechts/links und die Wörter aus dem Wortspeicher zu Hilfe nehmen.

4

### Wortspeicher für die Wegbeschreibung:

abbiegen, kreuzen, überqueren, ankommen, hinkommen, vorbeikommen, erreichen, fortsetzen, weiterfahren, halten, anhalten, stehen bleiben, links, rechts, ab, auf, bergauf, entlang, zwischen, auf der anderen Straßenseite, gegenüber, daneben, neben, nebenan

### Satzanfänge:

jetzt, nun, dort, anschließend, wenn, hier, danach, dabei, bald, kurz darauf, kurze Zeit, später, nach ungefähr 100 Metern

Im nächsten Schritt sollen die Kinder eine eigene Wegbeschreibung ihres Schulwegs anfertigen.

## Ergebnissicherung

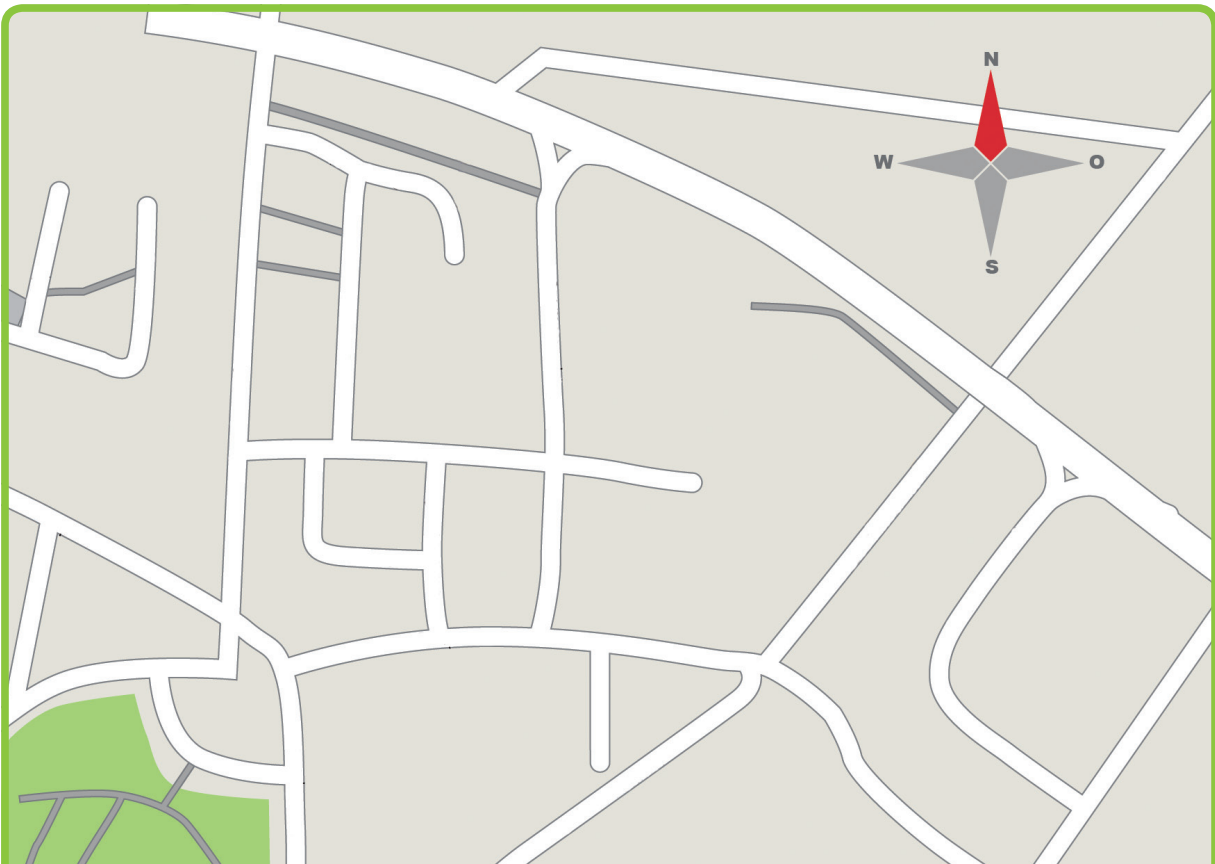
Die Wegbeschreibungen der Kinder werden vorgelesen und verglichen. Hier kann auch über die Voraussetzungen eines sicheren Schulwegs gesprochen werden. Manchmal ist es besser einen kleinen Umweg zu gehen, um Gefahren im Straßenverkehr zu reduzieren und eine Straße zum Beispiel an einem Fußgängerüberweg oder einer Ampel zu überqueren.

Wenn möglich, sollten die Wege mit den Schülerinnen und Schülern nachgegangen werden. Es macht Spaß, wenn man dabei einen Kompass einsetzt, und nebenbei können die Angaben der Himmelsrichtungen noch einmal überprüft werden. Dabei muss sich das Orientierungstraining nicht nur auf den Schulweg beziehen, es können beispielsweise auch Freizeit- und Sportstätten mit einbezogen werden.

## Erweiterung

Falls es organisatorisch möglich ist und eine zweite Begleitperson zur Verfügung steht, wird die Klasse in zwei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält eine Schatzkarte, die vorher von der Lehrkraft angefertigt wurde. Dafür überlegt sie sich im Vorfeld einen geeigneten Ort, um den Schatz zu verstecken (z. B. einen Park). Sie zeichnet nun von der Schule ausgehend in zwei unterschiedliche Karten vergleichbar lange Wege ein, die zum Schatz führen. Die Schülerinnen und Schüler betrachten den Weg zunächst in ihrer Gruppe und gehen dann gruppenweise los. Wer erreicht als erstes den Schatz? Die Begleitperson kontrolliert, dass die Kinder genau den angegebenen Weg laufen und keine Abkürzung nehmen.

Die Kinder fertigen von ihrem zurückgelegten Weg eine Wegbeschreibung an. Die Wörter aus dem Wortspeicher können ihnen helfen.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

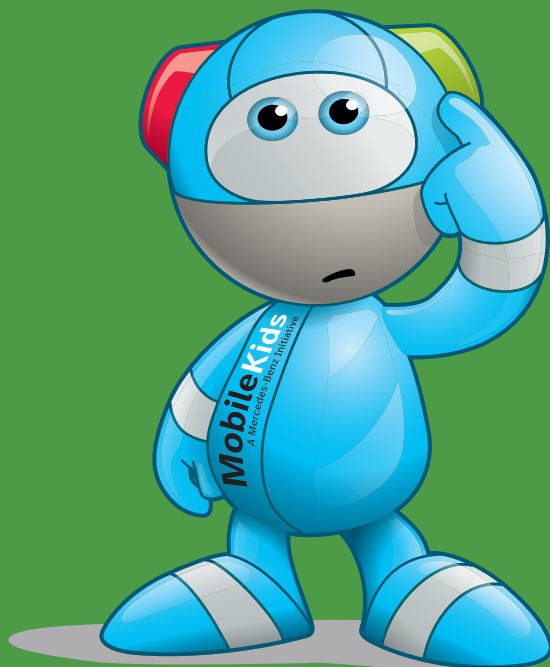
**Wortspeicher für die Wegbeschreibung:**

abbiegen, kreuzen, überqueren, ankommen, hinkommen, vorbeikommen, erreichen, fortsetzen, weiterfahren, halten, anhalten, stehen bleiben, links, rechts, ab, auf, bergauf, entlang, zwischen, auf der anderen Straßenseite, gegenüber, daneben, neben, nebenan

**Satzanfänge:** jetzt, nun, dort, anschließend, wenn, hier, danach, dabei, bald, kurz darauf, kurze Zeit, später, nach ungefähr 100 Metern

# Lerneinheit kompakt

„Mobilität der Zukunft“:  
Blick in die Geschichte  
und Zukunfts-Mosaik





# Einführung

MobileKids schult Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und zehn Jahren für ein sicheres und verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr. Die Initiative von Mercedes-Benz ist ein unterhaltsames, informatives und werbefreies Konzept, welches die Gefahrenprävention für Kinder in den Mittelpunkt rückt. MobileKids verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Nicht nur Kinder finden bei MobileKids auf sie zugeschnittene Inhalte, sondern auch Erwachsene werden dabei unterstützt, Kinder noch besser zu schützen und vorzubereiten. So können Groß und Klein gemeinsam für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen und souverän ihre tägliche Mobilität meistern.

Um dieses Ziel zu erreichen, stellt MobileKids Lehrkräften beispielsweise kosten- und werbefreies **Schulmaterial** zur Verfügung, welches gemeinsam mit der Universität Koblenz-Landau und Klett MINT Stuttgart entwickelt wurde. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, dieses begleitend zum Verkehrsunterricht einzusetzen.

Bei dieser Handreichung handelt es sich um eine Auskoppelung der MobileKids-Broschüre (ISBN 978-3-942406-25-3). Die Inhalte sind abrufbar unter: [www.mobilekids.net](http://www.mobilekids.net)

Durch die offenen Arbeitsaufträge erfordert diese Einheit einen höheren Grad an Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler und ist daher vor allem für die Klassenstufe 4 (9–10 Jahre) konzipiert, jedoch können Drittklässler ebenfalls davon profitieren.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie sich die Fortbewegung im Laufe der Zeit verändert hat. Ihnen wird bewusst, dass Mobilität ein natürliches Bedürfnis des Menschen ist, das seit Beginn der Menschheitsgeschichte besteht.

Um das vorausschauende Denken der Kinder zu schärfen, wird die Vorstellungskraft geschult und zum Ersinnen von Visionen angeregt: Wie könnte Mobilität zukünftig aussehen? Welche Ideen und Vorschläge haben die Kinder dazu?

## 2. Auflage Mai 2022

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages. Auf verschiedenen Seiten dieses Arbeitsbuches befinden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail ([mint@klett-mint.de](mailto:mint@klett-mint.de)) davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Nachweis gelöscht wird.

**Redaktion:** Hanne Lier, Medienwerk Lier, Stuttgart

**Projektleitung und Herstellung:** Klett MINT GmbH

**Satz:** Bettina Herrmann, Stuttgart

**Illustrationen:** Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart, Daniel Scherer, Landau





# Auf einen Blick

Der heutige Zustand der Fortbewegung wird von Kindern oft als gegeben hingenommen. Sie kennen nichts anderes und somit war für sie das, was jetzt ist, schon immer so. Erst durch Geschichten und Erzählungen wird der Blick in die Vergangenheit gelenkt und den Kindern bewusst gemacht, dass früher vieles anders und vielleicht beschwerlicher war.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren spielerisch, wie sich die Fortbewegung im Laufe der Zeit verändert hat. Sie lernen den Wandel der Mobilität von der Urzeit bis in die Gegenwart kennen. Dabei soll den Kindern bewusst werden, dass Mobilität ein natürliches Bedürfnis des Menschen ist, das seit Beginn der Menschheitsgeschichte besteht.

Da der genannte Wandel ein dynamischer Prozess ist, werden sich die Möglichkeiten der Mobilität auch in Zukunft verändern. Um das vorausschauende Denken der Kinder zu schärfen, wird die Vorstellungskraft geschult und zum Ersinnen von Visionen angeregt. Wie könnten die Autos später einmal aussehen? Welche Alternativen zum Automobil könnte es in Zukunft geben? Haben die Kinder ganz andere Ideen und Vorschläge dazu?

3

Zielgruppe	 Ab 4. Klassenstufe (9–10 Jahre)
Teilnehmerzahl	 10 – 30 Kinder
Ort	 Klassenzimmer
Zeitansatz	 2 – 3 Schulstunden
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder von Ochsenkarren, Eisenbahn, Fahrrad (Hochrad), erstes Automobil von Carl Benz (Dreirad), Flugzeug, moderne Autostudie</li> <li>• gleich großes Blatt Papier mit großem Fragezeichen (= Zukunft)</li> <li>• Papierrolle 6 m lang</li> <li>• 1–3 leere Papprollen (z. B. Küchenpapierrollen)</li> <li>• Weiße oder bunte DIN-A4-Blätter, im Klassensatz</li> <li>• Pinns oder Klebestreifen</li> <li>• Bastelmaterialien: Buntstifte, Schere, Klebstoff etc.</li> </ul>
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf den Papierstreifen eine lange waagerechte Linie zeichnen (Zeitstrahl) und einteilen (bei 6 m Papier entspricht 1 cm 10 Jahren)</li> <li>• Diesen vor der Stunde an die Wand heften</li> <li>• Die sechs Bilder „Fortbewegung von damals bis heute“ ausdrucken und auf den Papierstreifen heften</li> </ul>
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kreativ mit der Vergangenheit und der Zukunft der Mobilität auseinander. Sie bringen die Anforderungen des heutigen Verkehrs mit Entwicklungen aus der Geschichte der Mobilität in Verbindung. Sie werden angeregt, sich an Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr zu beteiligen und solche zu initiieren.
Fächerverbindende Elemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst: Anfertigen von Collagen</li> <li>• Sprachunterricht: Schreiben spannender Geschichten (Einleitung, Hauptteil, Schluss)</li> <li>• Sport: Balance- und Bewegungsübungen</li> </ul>

# Durchführung

## Einstieg

Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, ihre Bastelmaterialien auszupacken und auf ihren Tisch zu legen. Anschließend kommen sie nach vorne an die Tafel und bilden einen Stehkreis. Die Lehrkraft erzählt von einer Zeitreise, die heute ansteht. Dazu beginnt sie mit einem Bewegungsspiel (siehe Seite 5).

## Erarbeitung

Die Lehrkraft hält eine (bei großer Klasse zwei bis drei) Papprolle (z. B. leere Küchenpapierrolle) als Zukunftsfernrohr bereit, durch das die Kinder nacheinander auf das leere Feld des Papierstreifens (falls eingezeichnet auf das Fragezeichen) schauen und sich ihre Zukunftsvorstellung der Fortbewegungsmittel machen / erarbeiten dürfen. Auf dem Pult liegt ein Stapel mit DIN-A4-Blättern. Nach dem Zukunftsblick nehmen sich die Schülerinnen und Schüler je ein Blatt und gehen zu ihren Plätzen zurück, um ihre Vision schriftlich oder künstlerisch festzuhalten. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Kinder können Bilder des zukünftigen Fortbewegungsmittels malen und bekleben, Collagen gestalten und vieles mehr. Außerdem können Zukunftsgeschichten geschrieben werden.

Als Hilfestellung könnten folgende Titelbeispiele vorgegeben werden:

- In die Schule beamen
- Werbetext: Das neue Auto mit Flügeln
- Maschine der Zukunft
- Eine elektrische Maschine zum Reisen
- Das Auto zum Zusammenklappen

Die Lehrkraft kann währenddessen die Jahreszahlen aus dem Zeitstrahl in Kurzform an die Tafel schreiben:

<b>4000 v. Chr.:</b>	Der erste Ochsenkarren
<b>1825:</b>	Die erste Dampfeisenbahn
<b>1850:</b>	Das Hochrad – Vorläufer des Fahrrades
<b>1886:</b>	Das erste Automobil der Welt
<b>1903:</b>	Der erste gesteuerte Motorflug
<b>2050:</b>	Eine Vision für Mobilität in der Zukunft

## Ergebnissicherung

Die Schülerinnen und Schüler kleben nach und nach ihre Ideen für die zukünftige Fortbewegung an den frei gelassenen Platz auf dem Zeitstrahl an der Wand. Dabei werden die Ideen im Klassengespräch auf eine mögliche Realisierung geprüft. Am Ende entsteht auf dem Zeitstrahl ein kreatives Zukunfts-Mosaikfeld. Der ganze Zeitstrahl von der Vergangenheit bis zur Zukunft kann im Schulhaus ausgestellt werden.

## Erweiterung

Schnelle Schülerinnen und Schüler können sich das Arbeitsblatt von der Lehrkraft holen, die Bilder einkleben und den Text dazu schreiben. Die beiden letzten Felder können individuell mit eigenen Ideen ergänzt werden. Alternativ kann das Arbeitsblatt auch als Hausarbeit angeboten werden.

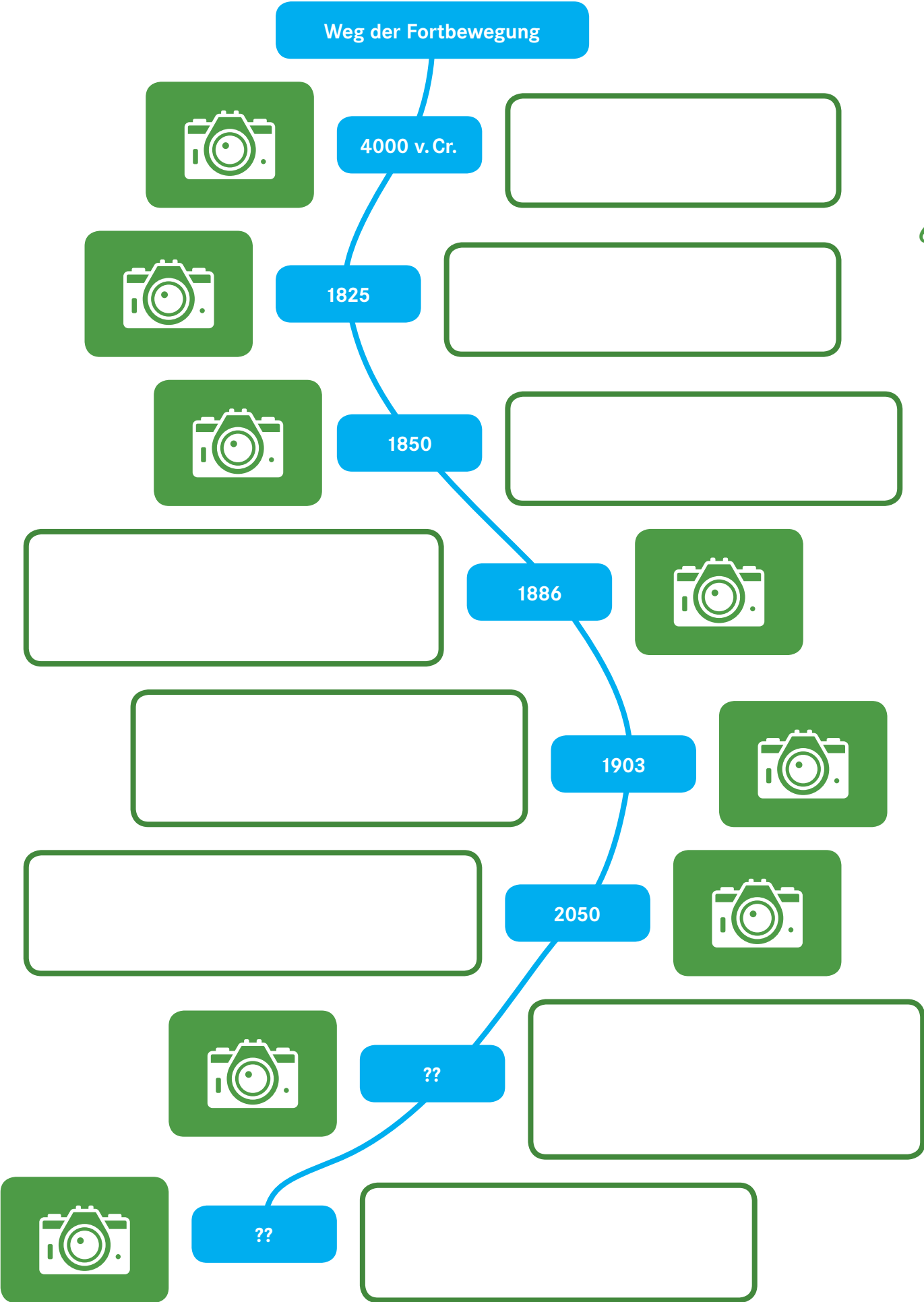
## Hinweis:

Das bahnbrechende Konzeptfahrzeug heißt Vision AVTR (ADVANCED VEHICLE TRANSFORMATION). Dieses Konzeptfahrzeug verkörpert die Vision von Mercedes-Benz-Designern, Ingenieuren und Trendforschern für Mobilität in ferner Zukunft.

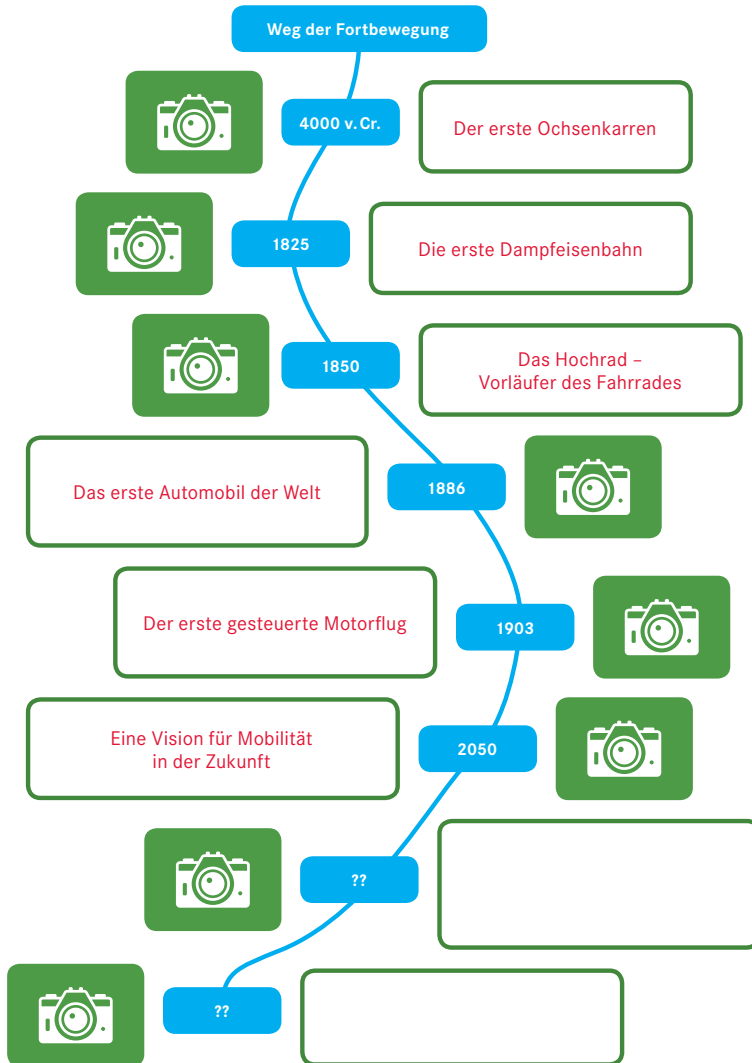


## Bewegungsspiel

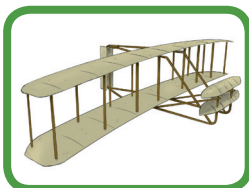
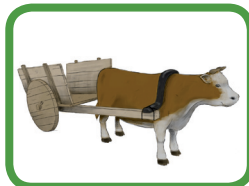
Geschichte	Passende Bewegung
Um die Zeitreise antreten zu können, müssen wir uns erst einmal in die Zeitmaschine begeben, die sich hier in unserer Mitte befindet.	Alle machen einen Schritt in die Mitte.
Damit wir für die Reise gut ausgestattet sind, müssen wir uns natürlich auch gute Schutzkleidung anziehen.	Pantomimisch dicke Hosen, feste Stiefel, eine Schutzweste, einen Helm und Handschuhe anziehen.
Es kann auf der Fahrt immer mal wieder zu gefährlichen Situationen kommen, also müssen wir uns alle anschnallen.	Diagonale Handbewegung von der Schulter zur Hüfte.
Sucht euch einen Partner, an dem ihr euch festhalten könnt, und folgt mir, die Fahrt kann losgehen.	Paarweise an den Händen halten und der Lehrkraft folgen.
Vor Tausenden von Jahren fuhren die Menschen auf Ochsenkarren, das rumpelte sehr stark.	Kinder schütteln sich.
Viel viel später erfand ein Engländer eine mit Dampf betriebene Lokomotive.	Kinder pfeifen und tuten.
Oh! Was ist das? Ein Fahrrad mit einem sehr großen und einem kleinen Rad. Es war schwierig, da aufzusteigen.	Kinder heben die Beine an, als ob sie versuchen, sich auf ein hohes Fahrrad zu setzen.
In Deutschland wurde das Automobil erfunden – da kommt eines, wir müssen schnell ausweichen.	Die Kinder weichen zur Seite aus.
Schaut, dort kommt ein Flugzeug. Das fliegt aber niedrig, da müssen wir uns ganz klein machen.	Die Kinder ducken sich.
Seht nur das ganz besondere Auto. Es fährt autonom, also ohne Fahrer, an uns vorbei.	Kinder drehen sich einmal um die eigene Achse und „schauen dem Auto hinterher“.
Aber was ist da? Die Zukunft. Sie ist leer. Was wird kommen, was erwartet uns? Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen? Wie werden die Autos aussehen? Wie werden wir in Zukunft mobil sein?	Auf das leere Feld/Platz auf der Papierrolle an der Wand zeigen und evtl. ein großes Fragezeichen darauf malen.



Diese Texte sollten die Kinder in das Arbeitsblatt eintragen:



Die folgenden sechs kleinen Bilder müssen für die Kinder kopiert werden, damit sie diese in das Arbeitsblatt einkleben können.

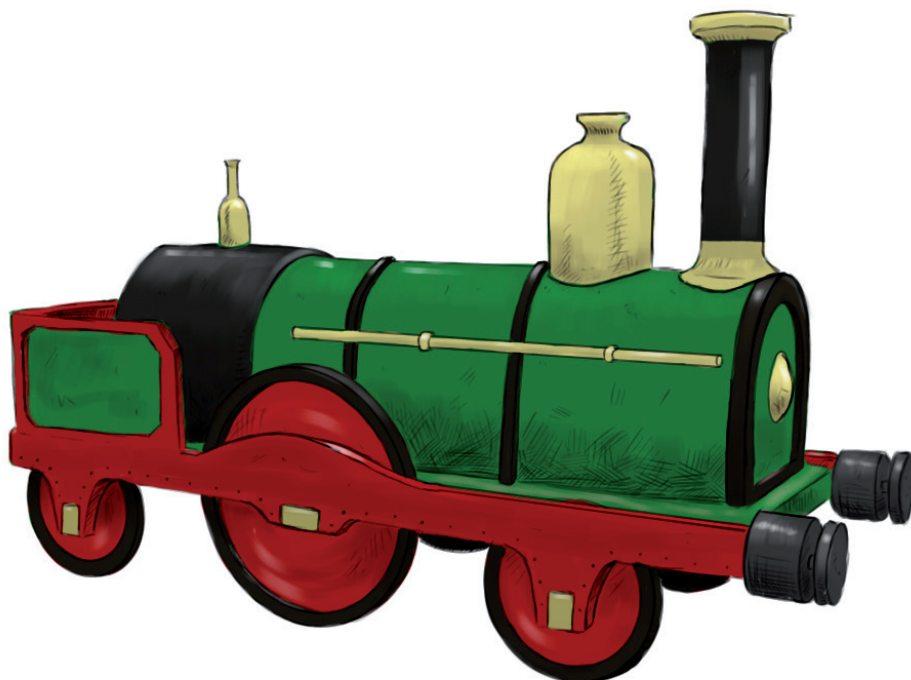


## 4000 v. Chr.: Der erste Ochsenkarren



8

## 1825: Die erste Dampfeisenbahn





1850: Hochrad



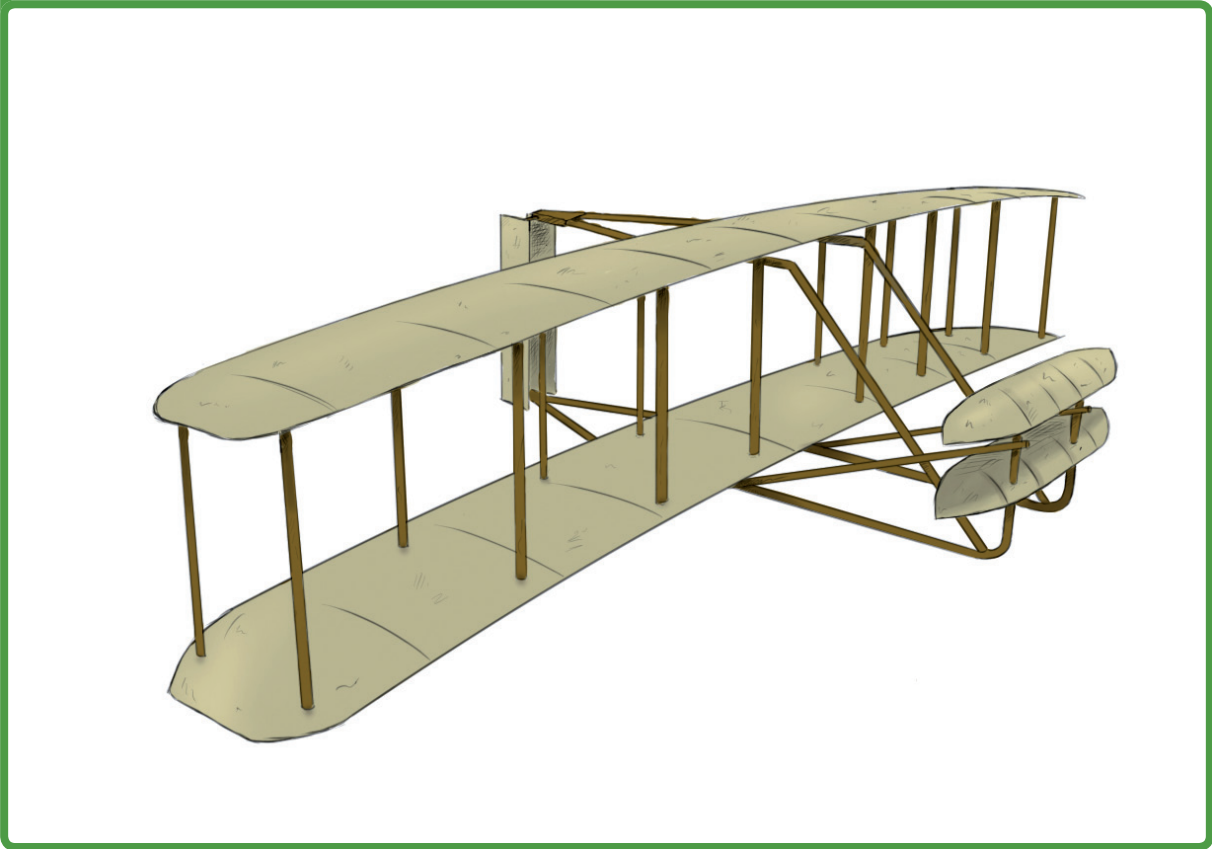
9

1886: Das erste Automobil der Welt





1903: Der erste gesteuerte Motorflug



10

2050: Eine Vision für Mobilität in der Zukunft

